

„Integration Couch“ als Zeichen für gelebte Integration

Leader Miselerland überreicht die Preise an die Teilnehmer des regionalen Wettbewerbs

Durch die Organisation des Wettbewerbs „Miselerland Integration Couch“ wollte die lokale Aktionsgruppe Leader Miselerland die Bürger aller Nationen gleichermaßen herausfordern. Die Verantwortlichen wollten ein Zeichen setzen gegen den Widerstand, gegen die Veränderung, für die Aufgeschlossenheit und die Vielfalt der Bevölkerung ihrer Region. Gleichzeitig galt es mit diesem Projekt einen Rahmen zu schaffen, der zu Begegnungen und zum Austausch zwischen Bürgern unterschiedlicher Herkunft, verschiedener Generationen sowie unterschiedlicher sozialer Situationen einlädt. In diesem Zusammenhang wurde der Wettbewerb „Miselerland Integration Couch“ gestartet, bei dem Freiwillige ihre besondere Bank kreieren sollten.

Das Resultat dieser Initiative ist mehr als zufriedenstellend: Während Monaten arbeiteten in zwölf Gemeinden weit über 200 Mitbürger zwischen drei und 88 Jahren in 15 Gruppen, um die Sitzgelegenheiten, Stühle und Bänke, die „Couchs“, herzustellen. Die 15 Kunstwerke sind jetzt neben Fußballfeldern, in Schulhöfen, an den Spazierwegen längs der Mosel, in Dorfzentren in den Ortschaften zwischen Wasserbillig und Schengen aufgestellt.

Die Jury, unter der Präsidentschaft von Christiane Martin, hatte keine leichte Aufgabe, um die Gewinner des Wettbewerbs zu ermitteln. Um diese Entscheidungen zu treffen, wurden besonders folgende Kriterien in Betracht gezogen: Zusammenarbeit der Be-



Überrücklich waren die Vertreter der „Maison relais Dalheim“ und ihre Partner, als sie erfuhren, dass ihnen der Hauptpreis zuerkannt worden war.

(FOTO: DENIS DIMMER)

völkerung, Integration musste Hauptthema des Projektes sein, die Sitzgelegenheit musste praktisch und komfortabel sein.

Im Rahmen einer kleinen Feier am Freitagabend in Mensdorf dankten Minister Nicolas Schmit und die Vertreterin des Leader Miselerland, Aline Putz, den Verantwortlichen des Projektes, vor allem Koordinatorin Cathy Schartz, für diese Initiative und beglückwünschten die Teilnehmer für die gelungenen Kreationen, die jetzt zu Treffen und Begegnungen einladen. Die Redner gingen in ihren Ansprachen auf

die Wichtigkeit der Integration ein, die aber, um erfolgreich zu sein, in zwei Richtungen gehen müsse. „Integratioun ass, sech an dat neit Land erafillen, anescht sinn, anescht denken, an dat awer an der Akzeptanz vun deem neien Ëmfeld“, hieß es.

Anschließend fanden die Verkündigung der Resultate und die Preisüberreichung durch die Jurymitglieder statt: Der erste Preis in Höhe von 3 000 Euro ging an die „Maison relais“ aus Dalheim und ihre Partner mit ihrem Projekt „Spilldierfchen Inacobado“. „Et ass wichteg, dat eis Kanner, eis

Jugend an iwverhaapt all d'Leit sech méi opmaachen fir d'Thema Behënnerung an datt mir mierken, dass jiddferee vu jiddferengem an eiser Gesellschaft léiere kann, onofhängeg vu senger Sprooch, senger Hautfaarf, senger Nationalitéit, senger Relioun, sengem Ausgesinn“, so die Vertreter der Gewinnergruppe.

Der zweite Preis in Höhe von 2 000 Euro ging indes an die „Maison relais Waldbredimus“ und deren Partner, während der dritte Preis in Höhe von 1 000 Euro an das „HPPA St-François“ in Grevenmacher überreicht wurde. (dd)